

Ausbildungsplätze für 200 Jugendliche

ID: LCG10095 | 30.04.2010 | Kunde: echo medienhaus | Ressort:
Chronik Österreich | APA-OTS-Meldung

Presseinformation

LCG10095 (CI) (II) Freitag, 30. April 2010

Wien/ Lokales/ Soziales/ Arbeit/ Jugend/ Politik

Ausbildungsplätze für 200 Jugendliche â€" BILD

Anhänge zur Meldung unter http://presse.leisuregroup.at/echo/jaw/event_20100430

Utl.: Sozialminister Hundstorfer, Wirtschaftsstadträtin Renate Brauner und Ö-GB-Präsident Foglar eröffneten heute, Freitag, einen neuen Ausbildungsbetrieb für 200 Jugendliche in Floridsdorf. =

Wien â€" Heute, Freitag, wurde der neue Ausbildungsbetrieb ZOBA Siemensstraße (Zukunftsorientierte Berufsausbildung) der Organisation Jugend am Werk im 21. Wiener Gemeindebezirk offiziell eröffnet. Auf rund 2.000 Quadratmetern werden 200 Jugendliche, die keine Lehrstelle finden konnten, in den Lehrberufen BäckerIn, Koch/ Köchin, Restaurantfachleute, FloristIn, Garten- und GrünflächengestalterIn, Bärokauflleute und PersonaldienstleisterIn im Rahmen einer überbetrieblichen Berufsausbildung ausgebildet. Dabei stehen die fachpraktische Ausbildung in betriebsähnlicher Umgebung sowie die Unterstützung durch individuelle Fördermöglichkeiten im Mittelpunkt. Neben einem Bürotrakt umfasst der neue Standort einen Bauhof und Freiflächen für die Gartenberufe sowie eine

Großküche samt Restaurantbereich.

Durch die Eröffnung der neuen Ausbildungsstätte mit ihrer modernen Ausstattung wurde dabei ein optimales Umfeld für die hohen Qualitätsansprüche bei der Lehrlingsausbildung geschaffen. Insgesamt absolvieren derzeit rund 1.650 Jugendliche in über 40 Lehrberufen ihre Lehrausbildung in Einrichtungen von Jugend am Werk.

Zwtl.: Hundstorfer: „Umsetzung der Ausbildungsgarantie“

Je besser die Qualifikation, desto höher sind die Chancen am Arbeitsmarkt. „Eine gute Lehrausbildung ist der Schlüssel zum Erfolg und öffnet die Tür für eine berufliche Zukunft“, so Sozialminister Rudolf Hundstorfer. Mit der Ausbildungsgarantie hat die Bundesregierung das Versprechen abgegeben, dass jeder Jugendliche, der eine Lehrstelle will, diese auch bekommen wird. „Dieses Versprechen halten wir ein und setzen es mit der Ausbildungsgarantie auch praktisch um“, unterstrich Hundstorfer. „Durch die neue Ausbildungsstätte ZOBA wird das Netz an Ausbildungsmöglichkeiten für Jugendliche in Wien noch ein Stück dichter. Ich wünsche allen jungen Menschen viel Erfolg, Freude und auch Durchhaltevermögen bei ihrer Ausbildung“.

Zwtl.: Brauner: „Unterstützung der Wiener Jugendlichen“

Die Förderung der überbetrieblichen Lehrwerkstätten ist ein wichtiger Baustein der Wiener Ausbildungsgarantie. „Mit der Wiener Ausbildungsgarantie haben wir für alle Wiener Jugendlichen ein gutes Angebot: Für sie gibt es entweder eine Lehrstelle, eine andere Ausbildungsmöglichkeit oder wir unterstützen sie durch Begleitung von der Schule in den Beruf“, erklärt Wiens Vizebürgermeisterin Renate Brauner. Ziel ist, die beruflichen Perspektiven der Jugendlichen zu verbessern.

„Wir wollen möglichst vielen Jugendlichen in Wien eine über die Pflichtschule hinausgehende Ausbildung mitgeben“, betont Renate Brauner, „Denn Jugendliche brauchen Zukunft und Perspektiven. Die können wir ihnen mit den umfangreichen Unterstützungsmaßnahmen der Wiener Ausbildungsgarantie bieten. So ist es uns im Jahr 2009 –mitten in der Krise –gelungen, die Zahl der Lehrstellensuchenden um 15 Prozent zu reduzieren. Das beweist: Die Unterstützung für die Wiener Jugendlichen wirkt!“

Zwtl.: Kammers-Nummer

Um die Wiener Ausbildungsgarantie allen Jugendlichen zugänglich zu machen, gibt es auf Initiative von Vizebürgermeisterin Brauner ein neues Service: Die Kammers-Nummer für Lehre und Beruf. Unter 0800 20 20 22 bekommen Jugendliche und ihre Eltern sowie Verwandten alle wichtigen Infos rund um Themen wie Lehrstellensuche, Schulabbruch oder Jobsuche.

Zwtl.: Foglar: „Qualifizierte Fachkräfte für die Zukunft“

„Junge Menschen ohne qualifizierte Berufsausbildung haben als erste das volle Ausmaß der Krise zu spüren bekommen und entweder ihren Arbeitsplatz verloren oder erst gar keinen bekommen. Die Chance auf einen Arbeitsplatz in der Zukunft führt daher über Bildung, Bildung und nochmals Bildung“, meint Ö-GB-Präsident Erich Foglar. „Deshalb müssen wir gerade jetzt die jungen Menschen ausbilden, um auch in Zukunft qualifizierte Fachkräfte zu haben, und um den Menschen ein faires Einkommen durch Arbeit zu ermöglichen“, so Foglar. Die Ausbildungsgarantie war dabei ein richtiger Schritt „gerade in der Krise sind Ausbildungseinrichtungen wie Jugend am Werk besonders wichtig, um den jungen Menschen Ausbildungsplätze zur Verfügung zu stellen. „Hier jetzt den Sparstift anzusetzen, wäre definitiv der falsche Weg“, warnt Erich Foglar.

Zwtl.: über Jugend am Werk.

Die gemeinnützige Organisation „Jugend am Werk“ (JaW) ist seit mehr als 60 Jahren in der Berufsausbildung von Jugendlichen sowie in der Begleitung von Menschen mit Behinderung tätig. Für Jugendliche, die keine Lehrstelle am freien Arbeitsmarkt gefunden haben, stellt JaW vielfältige Angebote zur Berufsorientierung sowie zur beruflichen Qualifizierung bereit. Menschen mit geistiger oder mehrfacher Behinderung erhalten bei Jugend am Werk individuelle Begleitung und Förderung zur größtmöglichen Selbstständigkeit in den Bereichen Arbeit und Beschäftigung, Wohnen sowie in der beruflichen Integration und Qualifizierung. Weitere Informationen online unter <http://www.jaw.at>.

Das Bildmaterial steht zum honorarfreien Abdruck bei redaktioneller Verwendung unter zur Verfügung. Weiteres Bild- und Informationsmaterial im Pressebereich unserer Website unter <http://www.leisuregroup.at>. (Schluss)

Rückfragehinweis:

Jugend am Werk

Mag. Wolfgang Bamberg

Tel: (+43 664) 839 83 73

E-Mail: pr@jaw.at

leisure communications

Sarah Gasser

Tel.: (+43 664) 8563004

E-Mail: gasser@leisuregroup.at

